

Wenn schon einmal der 1. Mai, der "Tag der Arbeit" zum Leidwesen so manchen Arbeitnehmers auf einen Samstag fällt, auf einen "Sabbat", der für die meisten Arbeitnehmer ja kein vollwertiger Arbeitstag ist, da dachte ich, es wäre doch lohnenswert, den tieferen Sinn dieses außerkirchlichen Feiertags zu beleuchten. Wir tun es gemeinsam im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

MEDITATION: 1. Mai - "Tag der Arbeit": als solcher wird er seit etwa 120 Jahren von der internationalen Arbeiterbewegung gefeiert. Arbeit an sich, auch wenn wir sie oft als eine Last, vielleicht sogar als eine Geißel wahrnehmen, Arbeit an sich, wenn sie nicht zerstört oder ausgebeutet, ist etwas ausgesprochen Wertvolles. Nicht umsonst heißt das



benediktinische Motto: "ora et labora" - bete und arbeite! - nimm die Arbeit ins Gebet.

Damit kommt der Arbeit jene Achtung zu, die sie verdient. Und unter diesem Aspekt legte 1955 der damalige Papst

Pius XII. den Gedenktag Josefs, des Arbeiters, des Zimmermanns, des Nährvaters Jesu, auf den 1. Mai, den "Tag der Arbeit". - Jesus ist also ein "Arbeiterkind"; das zeigt sich in seinem ganzen Handeln und Tun. Immer wieder bezieht Er sich auf die damals übliche Alltagsarbeit: der Hirte, der behütet und bewacht - der Landwirt, der den Hof bestellt und für die Ernährung sorgt - der Arzt, der heilt - der Diener, der sich kümmert und hilft - der Händler, der die Wirtschaft in Schwung hält ... - um nur einige zu nennen. Jesus vergleicht also die Arbeit am Reich Gottes mit der ganz alltäglichen Arbeit eines jeden Einzelnen. Somit ist auch unser oft so negativ betrachteter Alltagstrott im Grunde genommen und mit Jesu Augen gesehen Arbeit am Reich Gottes. Damit ist nicht jene Arbeit gemeint, die Menschen ausbeutet, die der reinen Gewinnsucht Rechnung trägt und ohne Rücksicht auf Verluste Gottes Schöpfung zerstört. Gegen solche Arbeit hat sich Jesus ebenso verwahrt wie Jahwe selbst.

Der 1. Mai ist zwar ein außerkirchlicher Feiertag, doch wer ihn deshalb nicht ernst nehmen würde, verachtet und missachtet gleichzeitig den absolut positiven Wert, den jede Arbeit aus sich heraus und von Natur her besitzt.

GEBET: *Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut.*

*Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, wacht der Wächter umsonst.*

*Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und euch spät erst niedersetzt,*

*um das Brot der Mühsal zu essen; denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.*

FÜRBITTEN: Beten wir zu Jesus Christus, der durch Seine Arbeit auch unsere Arbeit geheiligt hat:

- Schenke uns Freude an der Arbeit, die Du uns zugehört hast. - Christus höre uns!
- Schenke uns die innere Bereitschaft, durch unsere eigene Arbeit an der Welt mitzubauen. - Christus höre uns!
- Gib, dass wir niemanden wegen seiner Herkunft und Arbeit zu gering schätzen.- Christus höre uns!
- Gib, dass wir uns nicht an Arbeiten beteiligen müssen, die anderen schaden und die wunderbare Schöpfung Gottes zerstören. - Christus höre uns!
- Sei mit allen, die unter schlechten Arbeitsbedingungen ihr Brot erwerben müssen, oder die gar keine Arbeit haben. - Christus höre uns!
- Sei mit allen, die aus Krankheitsgründen verhindert sind, ihre Arbeit zu tun und schenke ihnen Geduld, Kraft und Dein Heil.- Christus höre uns!

Gott hat jedem von uns ganz persönliche Talente geschenkt. ER hat uns damit in den Dienst gerufen für den Aufbau Seines Reiches, und so beten wir mit den Worten Jesu:

V A T E R      U N S E R

SEGEN: *Gott, auch wenn wir unsere tägliche Arbeit*

*oft als mühsam und unangenehm empfinden,*

*lass uns nicht vergessen, dass in unseren Tätigkeiten*

*etwas von unserer Ebenbildlichkeit mit Dir aufleuchtet.*

*Gib, dass wir uns nicht gegenseitig die Arbeit schwer machen,*

*sondern mit allem, was wir tun,*

*gemeinsam zum Wachsen Deines Reiches beitragen. (TeDeum, OSB)*

So schenke uns Deinen Segen,

damit die Mühe der Arbeit Erfolg hat,

und wir durch unsere Arbeit teilhaben

am Werk Deiner Schöpfung.

Und so segne uns der allmächtige und ewige Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

WOCHENIMPULS: *Nichts von dem, was wir tun, verändert das Vergangene, aber alles, was wir tun, verwandelt die Zukunft. (Joan Chittister, OSB, \*1936, USA)*

In diesem Sinn eine gesegnete Woche!